

WaslssenLos?

Juli-August-September 2020
Heft 107

Musikalische Zeitreise
von
Albert Neugebauer
(Band - DADline)
Seite 46 bis 52

Das Sommerprogramm auf der Rosenhöhe im Biergarten von "The Butcher`s"
musste ,Coronabedingt, leider abgesagt werden.
Sollte sich daran etwas ändern, werden wir kurzfristig reagieren.

www.oldie-club-offenbach.de

Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer



Am Anfang - war (k)ein Schlagzeug ...

„Wie bitte, Schlagzeug ? Das ist doch kein Musikinstrument !“ So (oder ähnlich) war die Reaktion meiner Eltern als ich ihnen mit zarten 15 mitteilte, welches Hobby ich mir ausgeguckt habe. Ein „richtiges Instrument“ wie Klavier oder Geige, vielleicht auch klassische Gitarre, das hätten sie noch akzeptiert. Schließlich war Mutter Pianistin und Vater begeisterter Operettensänger. Mama brachte meinem älteren Bruder sogar das Klavierspielen bei, was er dann nutzte, um mit seiner Beat-Band (mit 18) auf „Welttournee“ zu gehen... Genau deshalb verweigerte man mir die Finanzierung der heiß begehrten „Schießbude“...

Ein „Krachmusikant“ in der Familie war genug...

Was tun ? Die Lösung war „Kinderarbeit“ !!! Ich fand einen Job, wo ich nach der Schule monatelang in der Druckerei der „Offenbach-Post“ leichte Hilfsarbeiten verrichtete ...

Als meine Eltern irgendwann merkten, dass ich mich vom Ziel nicht abbringen ließ, beschloss man mir den Rest des noch fehlenden Geldes zu bewilligen, damit ich meinen Traum etwas schneller verwirklichen konnte: den Traum vom eigenen **Schlagzeug** ! (Danke liebe Eltern...)

Die ersten Schritte

Schon in dieser Phase traf ich **Rico Erk**. Er spielte Gitarre und hatte eine schöne Stimme. So fingen

wir an eigene Lieder zu schreiben und ich schrieb die (anfänglich noch deutschen) Texte. Passend zu unserem Bandnamen EBBE & FLUT Ja, wir waren der Zeit voraus, denn die meisten „Konkurrenten“ aus unserem Umkreis kopierten nur die Musik ihrer Helden wie Black Sabbath, Deep Purple, Grand Funk Railroad... um nur einige zu nennen. Erst als wir merkten wie schwer es ist an Gigs zu kommen wenn man nur eigene „deutsche Lieder“ (und ich meine keine Schlagermusik) spielte, fingen wir „mit englisch“ an.

Zuerst probten wir in einem winzigen Kellerraum der Wilhelmschule (meiner damaligen Realschule), wo wir auch regelmäßig Besuch von Mitschülern bekamen. Unsere ersten Fans ! Allerdings war dieser Raum so klein, dass er bereits bei ca. 10 Personen „ausverkauft“ war.

Neben Rico und mir stieß dann Volker am Bass zu uns, ein Klassenkamerad.

Manchmal klampfte im Keller noch Thomas Reußenzahn mit. Allein die Tatsache dass er eine Original Fender Elektrogitarre sein eigen nannte war für alle Beteiligten sensationel !!!

Thomas wurde später erfolgreich mit den „Glitter Twins“ und vor allem als Entwickler und Hersteller ultrageiler Röhrenverstärker der Marke „Reußenzahn“. Er verkauft die Amps weltweit und sogar an Rockgrößen wie ZZ-Top, Jack Bruce (Cream,) die Scorpions, BAP, Die Toten Hosen u.v.m. Alle Achtung !!!



EBBE & FLUT (Rico links)

Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer

Den nächsten Proberaum hatten wir im Keller einer Kegelbahn und diese war oft lauter als unsere Rockmusik !!! Schließlich fanden wir eine akzeptable Bleibe im (schon wieder) Keller eines Offenbacher Turnvereins, wo wir ziemlich lange als Band bleiben durften.

Amerikanische Clubs

Irgendwann konnten wir schon richtig gut spielen und wollten damit endlich „Kohle machen“. Also folgten wir dem „Ruf des Geldes“ und fingen an für die „Amis“ zu spielen, denn zur damaligen Zeit gab es noch richtig viele amerikanische Militärkasernen in Deutschland - Und die Boys brauchten Unterhaltung !!!

Oh Boy, dass war leichter gesagt als getan, da es 3 verschiedene Arten von Soldatenclubs in den Kasernen gab.

Die **EM Clubs** (einfache Soldaten) besiedelten vorwiegend Afro-Amerikaner und dort war „Schwarze Musik“ Pflicht. Soul, Blues und Funky Music mussten ins Repertoire, sonst wurde man (im besten Fall nur) ausgepöfeln. Viel schlimmer kam's, wenn man uns am Bandbus alle 4 Reifen auf einmal platt stach, damit man sich den Ort und seine „Bedürfnisse“ merkt! Dann musste man die Nacht im Kalten verbringen, bevor man am kommenden Morgen Hilfe von außen holen konnte. Und auch der Verdienst der letzten Nacht war „am Arsch“ ...

Die **NCO Clubs** für Unteroffiziere waren unsere Zielgruppe ! Wilde, in Rockmusik verliebte Jungs, Jungs auf unserer Wellenlänge ! Stones, Black Sabbath, The Cream, Doors und Hendrix !!! Ja, das war unser Ding. In den Pausen brachten die Soldaten Freibier an den Bühnenrand und es war schwer nüchtern zu bleiben. Trotzdem lief alles gut denn wir hatten uns folgendes „Sicherheitssystem“ ausgedacht: Jedes Mal musste ein anderes Bandmitglied nüchtern bleiben, um den Bandbus nachhause zu fahren. Da wir (meistens) zu viert waren, konnte man 3x feiern, um dann 1 Mal nüchtern zu bleiben... Das war OK !!!

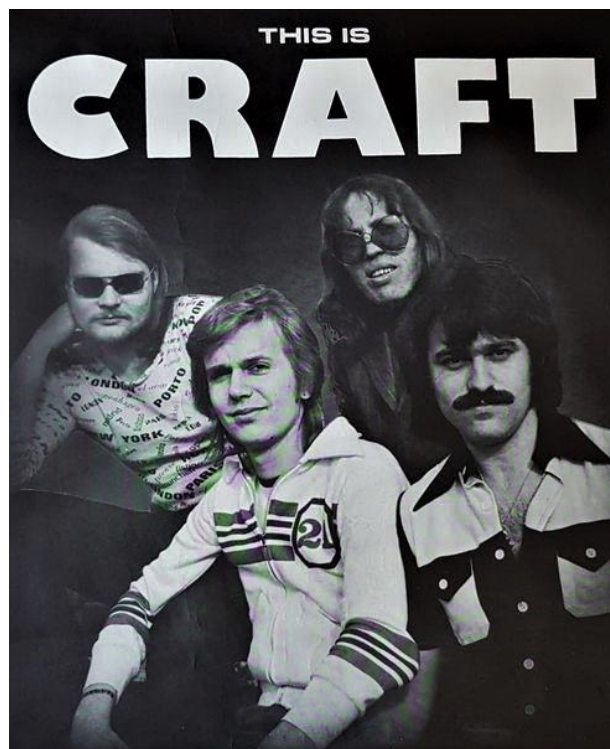
Steifer ging es in den **Offizier- Clubs** zu. Dort musste man für die „Herrschaften“ leise und „kultiviert“ spielen. Elvis Balladen, Roy Orbison, Johnny Cash, Diana Ross, John Denver... und während der Mahlzeiten instrumentale „Verdauungsmusik“, so genannte „Dinner music“. Dafür gab es als Trostpflaster allerdings etwas mehr Geld pro Abend, ca. 100 Dollar, was bei dem damaligen Wechselkurs (1:4) sehr gut für unsere Kasse war !

Und endlich spielten wir regelmäßig, 1-2 mal die Woche (4 x 45 Minuten pro Abend) und verdienten „gutes Geld“... Aber das wichtigste: Mit den Schwielen auf den Händen wuchs auch die Routine, welche eigentlich „unbezahlbar“ war.

Sehr nett waren gelegentlich auch die Begegnungen mit amerikanischen Stars die mit ihren Gastspielen für die im Ausland stationierten Soldaten „Gute Stimmung“ machen sollten und gleichzeitig die „Heimatlufte“ näher brachten ...

Gut erinnern kann ich mich dabei an **Tommy Cash** (Bruder von Johnny), **Roy Orbison** (Pretty Woman), **Joe Tex** (Gotcha) aber auch an etliche (in Europa) unbekannte Country & Western Helden. Alle waren glücklich, wenn Sie für Ihre kurzen Einlagen unsere Verstärker und das Schlagzeug mitbenutzen durften, denn sie spielten meistens 2 - 3 Shows pro Abend in verschiedenen Kasernen. Dann regnete es Autogrammkarten mit Danksagungen an die „deutschen Kollegen“.

Das machten wir jahrelang in unterschiedlichen Besetzungen und Bandnamen. Dabei spielte ich mit Jungs die später in Formationen wie die „Beatles Revival Band“ (**Robby Matthes**), „Michael Sagmeister Trio“ (**Udo „Dino“ Kistner**) oder „Rodgau Monotones“ (**Raimund Salg**) erfolgreich wurden. Lustig im Nachhinein, dass Raimund niemals für Geld Musik machen wollte und ich ihn damals regelrecht überreden musste, mitzumachen. Heute spielt er in der Hessischen Ober(rock)liga, und das ist gut so.



Konzertplakat mit Raimund Salg (links)

Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer

Leider spielen einige dieser tollen Menschen nicht mehr auf dieser Erde, so wie Robby (Beatles Revival Band) oder Rico, mit dem für mich irgendwann alles angefangen hat. Aber ich bin mir sicher, die machen „da oben“ ganz schön heftig weiter.

The Cadillac



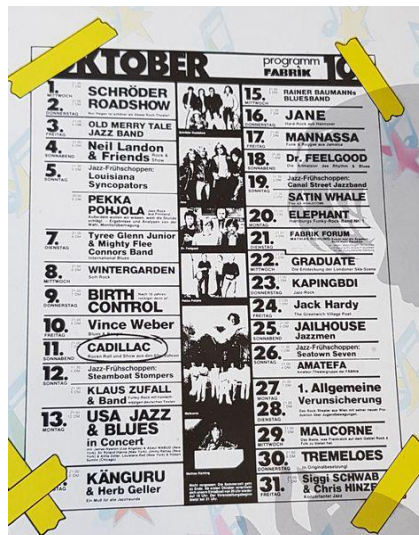
Mein Bruder Walter kam irgendwann zurück von seiner „Welttournee“ mit der Idee, eine Rock 'n' Roll Band zu gründen, die nicht nur musikalisch, sondern auch optisch was zu bieten hat. Da Rico mich inzwischen (der Liebe wegen und nach Bayern) „verlassen“ hatte, stand ich nun solo da und wurde Schlagzeuger bei „The Cadillac“, der Rock 'n' Roll Show. Fast alle Musiker dieser Formation kamen aus Kroatien und waren gestandene Profi Musiker. Einige spielten dort bereits in ziemlich bekannten Bands, aber der Traum in „Good Old Germany“ etwas noch größeres aufzubauen war der Motor für einen gemeinsamen Neuanfang.

Wir probten hart und da Walter auch gut „verkaufen konnte“, hatten wir recht schnell einige Testauftritte in diversen Clubs und Diskotheken. Und siehe da, die Reaktionen waren positiv und die Nachfrage nach „The Cadillac“ auch! Also kauften wir schwarze Lederklamotten und Pomade, um die optische Seite der Show aufzumotzen.

Nach einem Jahr hatten wir schon „Stammlokale“, wo wir regelmäßig auftreten konnten, unter anderem auch das schicke „**Dorian Gray**“ im Frankfurter Flughafen. Das war Spitzenpropaganda und wir spielten danach bald in anderen Top Clubs wie im **Big Eden** (Berlin), **Die Fabrik** (Hamburg) und **Ball Pompös** (Kiel).

Die „Fabrik“ in Hamburg war für mich ein Angsttermin, denn dort spielten regelmäßig bereits „richtig bekannte“ Künstler wie Dr. Feelgood, Erste Allgemeine Verunsicherung, Schröder Roadshow, Birth Control, Satin

Whale, The Tremeloes, Vince Weber, um nur einige zu nennen. Ich dachte, wenn wir dort auftreten bleibt der Schuppen leer, auch deshalb, weil das Ticket für uns fast so viel kostete, wie für die etablierten Bands.



Nachmittags beim Soundcheck sah ich wie riesig der Laden war (auf 2 Etagen) und es wurde mir nochmals Angst und Bange, wie das bloß enden soll.

Nach unserer Tonprobe fuhren wir ins Hotel und als wir gegen 20:00 Uhr zurückkehrten, traute ich meinen Augen nicht. Der Laden war bereits fast voll und es kamen nach und nach immer mehr Leute, um sich zu amüsieren.

Und siehe da, schon nach wenigen Liedern war das Eis gebrochen und die Hamburger machten mit !!! Natürlich, denn wir spielten nur Hammerhits von Elvis, Chuck Berry, Fats Domino und Kollegen...

Zum Schluss lieferten wir dann zwei Zugaben und ich war in diesem Augenblick der glücklichste Schlagzeuger der Welt !!!



Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer

Monate später spielten wir in Kiel und trafen dort auf **Udo Lindenberg** und sein **Panikorchester**. Udo war richtig nett, setzte sich zu uns an den Bühnenrand (Foto unten), sprach über das Musikerleben und wir stellten fest, dass Walter und er sich bereits vor sehr vielen Jahren im Hamburger „Beat Club“ (wo auch die Beatles muckten) begegnet waren. Und ich war schon wieder glücklich, denn Udo Lindenberg zu treffen war richtig super ! Ja, er war DER TYP der mir schon vor Jahren klar gemacht hat, dass man sich auch auf deutsch „cool“ artikulieren kann.



Parallel zu den Live-Auftritten arbeitete die Band irgendwann an der ersten eigenen Studio-LP. Das Konzept: Auf der A-Seite 6 eigene Schöpfungen. Ich schrieb alle Texte, die Musik kam vom Rest der Band; auf der B-Seite: ein Non-Stop-Medley der bekanntesten Rock & Roll Hits aller Zeiten (ca. 30 Minuten lang) ! Leider kam es überraschend, noch bevor man ins Tonstudio ging, zur Trennung zwischen mir und der Band, weil ich inzwischen Vater geworden bin und aus diesem Grund das „Leben auf Achse“ einschränken wollte.

Und so übernahm Bella, ein Ungar, meinen Schlagzeugstuhl und die Jungs erledigten die Arbeit in den Frankfurter Cream Studios fast ohne mich. Ich war nur dabei, als meine Texte eingesungen wurden. Monate später erschien das Werk (**The Cadillac - It's only Rock & Roll**) in Jugoslawien bei **CBS**. Die Band ist unverwundlich und tritt heute immer noch sporadisch auf.

Srebrna Krila (Silver Wings)

Da ich im Laufe meiner musikalischen Reise schon einige Erfahrung in Sachen Produktion sammeln konnte, war es an der Zeit auch in dieser Richtung einen Schritt weiter zu kommen. Meine Vorzeigeprodukte, hauptsächlich Aufnahmen britischer Bands wie Funktion (Funk), Agony Bag (Rock), Split Decision (Dan-

ce) und Pressure Shocks (Reggae) öffneten mir 1979 dann die Türen bei JUGOTON (größter jugoslawischer Schallplattenfirma) und ich wurde engagiert, das kommende Album der dort schon sehr bekannten Band „Srebrna Krila“ (Silver Wings) in Deutschland zu produzieren. Wow !!!

Nach einigen Vorbesprechungen arbeiteten wir dann 14 Tage im Frankfurter **Hotline Studio** (wo auch SUPERMAX davor seinen Hammerhit „Love Machine“ aufgenommen hat ...) und es passierte Unglaubliches ... Innerhalb weniger Wochen nach Veröffentlichung kletterte das Album in den Charts auf **Platz 1** (mehr als 300.000 Verkäufe) und hielt sich dort für sehr lange Zeit. **Jahrzehnte später**: 8 von 10 der damals von mir produzierten Lieder werden auf dem Doppel-Album „SREBRNA KRILA – **THE PLATINUM COLLECTION**“ bei CROATIA-RECORDS (größte Kroatische Schallplattenfirma und Nachfolger von JUGOTON) wieder veröffentlicht. Es macht mich stolz...

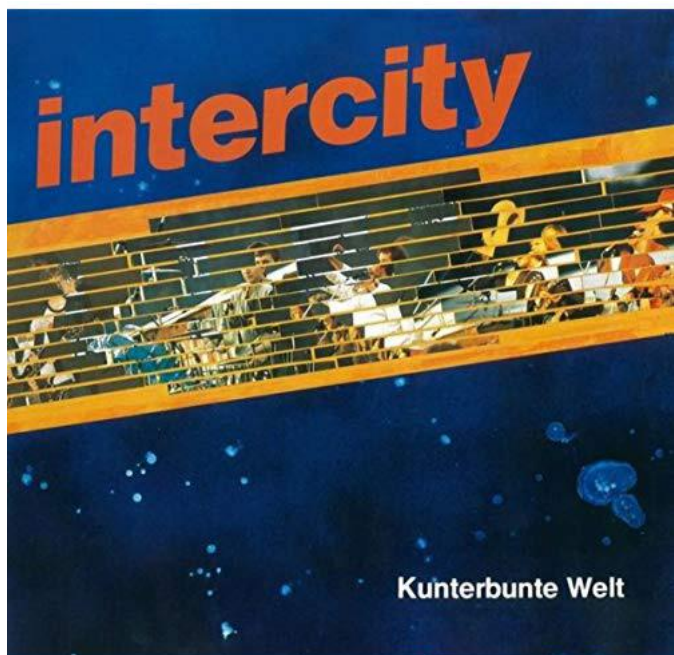
Das Geld dieser Erfolgsgeschichte ist längst ausgegeben, was blieb ist die eingerahmte **Platin - Langspielplatte** in meinem Wohnzimmer.

Chic !!! Hat nicht jeder ...



Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer



INTERCITY

Meine „längste musikalische Affäre“ ist die, mit dem Gitarristen **Hendrik „Henne“ Marr**.

Wir begegneten uns Anfang der 80er im Offenbacher „**Musikclub Schlachthof**“, damals das „Übungsparadies“ für lokale Bands. Fast jeder Musiker jammt dort mit Jedem und so fanden wir ziemlich schnell heraus, dass wir 2 auf der gleichen Wellenlänge „vibrierten“. Hendrik hatte Live-Erfahrung mit der Politrock - Band **MÜSLI** und spielte in Jugendzentren, auf der Startbahn West und im TaT Frankfurt. Höhepunkt für Müsli war 1980 der Auftritt bei „**Rock gegen Rechts**“, wo vor 40.000 Zuschauern mit Größen wie Alexis Korner, Tom Robinson Band, Steel Pulse und den Rodgau Monotones (Hallo Raimund...) gespielt wurde.

Weil **MÜSLI** einen neuen Drummer suchte und ich verfügbar war, fragte mich Hendrik, ob ich mitmachen möchte... Und ich sagte nicht nein... Allerdings änderten wir schon bald den Bandnamen, da wir in Zukunft mit eigenen Liedern und neuem Image weiter machen wollten. Es dauerte kein Jahr und wir hatten eine eigene Langspielplatte im Kasten. „**KUNTERBUNTE WELT**“ (gibt es immer noch bei AMAZON !!!), aufgenommen im renommierten Darmstädter Dynaton-Studio, veröffentlicht von WESTSIDE, einem aufstrebenden Rodgauer Label und bundesweit im Vertrieb von SPV (Hannover). Ach ja, und wir hießen jetzt **INTERCITY**. Die selbst verfassten Lieder verlegt beim ON COLLECTION Musikverlag. Toll, und alles schien richtig zu laufen.

Doch dann kam ganz unerwartet die Mode mit den **Maxi-Singles** auf: Eine Single in der Größe einer Langspielplatte. Durch mehr physisch verfügbaren Platz auf der Vinylscheibe konnte man akustisch mehr „Bums“ beim Mastern herauskitzeln. Das knallte insbesondere auf der Tanzfläche ... Alle Diskotheken sprangen plötzlich auf diesen Zug auf.

Und siehe da, auch unser Plattenlabel dachte um... Warum teure Langspielplatten (10-12 Lieder) produzieren, wenn man mit einem viel geringeren Aufwand schneller und leichter mehr Gewinn erwirtschaften kann?

So ließ man Intercity fallen, um sich auf neue Ziele einzuschießen.

DAS TAT WEH !!! Dieser Schlag saß zu tief und die Band löste sich nach einer relativ kurzen Schockperiode auf. Aber Hendrik und ich blieben zusammen, wollten weiter machen.

DADline

Nachdem Michael „**Pi**“ Chatain, unser Sänger, zur Neubesetzung stieß, kamen immer wieder neue Musiker hinzu und man spielte zunächst unter dem Namen „Mike Mars & The Milky Ways“. Kurioserweise hatte diese Band ihren ersten Auftritt in der Frankfurter Eis-sporthalle, im Vorprogramm von „The Cadillac“, der Truppe bei welcher ich schon Jahre zuvor „unter Vertrag“ stand. Davon existiert noch ein chaotisch aufgenommenes Fanvideo.

Die Umbenennung in DADline kommentiert man wie folgt: „Wir wollen einen kurzen, prägnanten Namen“. Außerdem mutierten inzwischen fast alle Bandmitglieder selbst zu „Daddies“ (Vatis) ...

Doch es sollte dauern bis die Band zur aktuellen Besetzung findet. Erst als Michael **Randi** Ruhland und **Roland** Weisgerber „andocken“ ist das „Dreamteam“ geboren...



Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer



DADline – Number One (CD)

Man bestreitet immer mehr Auftritte und **DADline** wächst zusammen, nicht nur musikalisch sondern auch menschlich. Ein wichtiger Aspekt, finden alle Mitglieder und freuen sich auf gemeinsame Aktivitäten. Im Sommer 2003 geht die Band ins Tonstudio und nimmt eine DEMO-CD auf. Neben Coverversionen bekannter Songs wird auch "Tell Me", ein eigenes (von mir komponiertes) Lied, aufgenommen. Alles in allem: ein repräsentativer Querschnitt des Gruppenrepertoires, zur Präsentation bei Veranstaltern.

Es folgen schöne Konzerte wie z.B. das im Frankfurter „**Musikkeller**“ (dokumentiert in einer Fernsehsendung des „**Offener Kanal**“), dem Marathon - Event „**Lauf für mehr Zeit**“ (einige Open - Airs an der „Alten Oper“ Frankfurt), als jahrelange Stammgäste beim „**Rudern gegen Krebs**“ in Offenbach und Mühlheim (der Benefiz-Stiftung LEBEN MIT KREBS), und zahlreichen Gigs beim **Oldie-Club-Offenbach** (erneut dokumentiert durch diverse **TV-Sendungen** im Offenen Kanal)...

2010 feiert man dann im **KJK Sandgasse** das 20-jährige Jubiläum (mit vielen lieben Gästen, unter anderem diversen Band-EX-Mitgliedern und Raimund Salg, meinem EX-Gitarrero vergangener Zeiten und heute erfolgreich als Mitglied der RODGAU MONOTONES), bis man „plötzlich“ erkennt, dass es DADline (neben allen Hochs- und Tiefs) bereits **seit 30 Jahren** gibt!

Dieses Event feierte man am 27.02.2020 natürlich wieder mal mit dem **Oldie-Club-Offenbach** im **Wal-**

deck !!! (Mehr darüber findet Ihr in „**WasIssenLos**“, Heft 106). Es war übrigens (notgedrungen) auch der bisher letzte Live - Auftritt der Band, denn **dann kam CORONA** und lähmte alles... Aber keine Angst, DADline ist und bleibt trotz Allem ein echter LIVE ACT, mit Spaß an der Sache und Liebe zur Musik ... Und da es an der Zeit wäre, denkt man sogar wieder mal über eine „Neue gemeinsame Schallplatte“ oder ein „DADline Fotobuch“ nach...



DADline – Live bei „Rudern gegen Krebs“

ABO NEO

Obwohl ich seit 3 Jahrzehnten bei DADline auf der Bühne „nur der Mann im Hintergrund“ bin, (das Los der meisten Schlagzeuger), gäbe es ein weiteres Geheimnis zu lüften. Ich „erfinde“ nämlich immer wieder Songs, welche stilistisch aber nicht zu meiner Band „passen“.

Glücklicherweise machte **Raimonda** (mein Schatz) mir Mut, mich persönlich in dieser Richtung zu verwirklichen und so entschloss ich mich 2012 erstmals, in ein Studio zu gehen, um dort als **ABO NEO** ein eigenes Lied (auch als Sänger) aufzunehmen. Per Zufall landete ich dann bei **Christoph Seipel (Cocoloco-Recording)**, einem Top-Star der Branche, welcher bereits unzählige Welthits für **Frank Farian** aufgenommen hat, unter anderem auch die Hits von Boney M., No Mercy, Milli Vanilli, La Bouche, und er half mir souverän, das Erstlingswerk (Cross my way) gut über die Bühne zu bringen. Weitere Unterstützung gab es von **Hendrik Marr** (Sologitarre) und später auch von **Ronald Preuss** (Video). Darauf zu sehen sind auch **Caro & Min** (meine ersten und einzigen Go-Go Girls!) Vielen Dank an Alle !!! Anhören und sehen kann man das auf meiner Homepage. Die Adresse findet Ihr auf der nächsten Seite.

Musikalische Zeitreise

von Albert - ABO - Neugebauer



Bei Christoph Seipel im Tonstudio

Vom Ergebnis ermutigt, aber vom Kosteneffekt zurück auf die Erde gebeamt, musste ich mir überlegen, wie ich in Zukunft mit den Eigenproduktionen weiter machen kann.

Um die zahlreichen „Geistesblitze“ zu konservieren, habe ich mir deshalb ein kleines Home - Studio eingerichtet und arbeite täglich daran, diese Blitze vor dem anonymen Untergang zu bewahren.



Mein Studio

Als „Einzeltäter“, der fast alles selbst erledigt (vom komponieren, texten, arrangieren, singen, Instrumente einspielen, bis hin zum aufnehmen und mixen) „kämpfe“ ich jetzt hier weiter, und oh ja... es ist komplexer als vermutet.



ABO-NEO „ Cross My Way “ Video

Trotz allem, es macht großen Spaß immer wieder neu aufzustehen und sich zu sagen : **Mach schon, von alleine geht nix!**

Und wenn manche auch irritiert mit den Köpfen wackeln und fragen: Was soll das? - versuche ich zu lächeln und antworte: Schaut, ich werde irgendwann, doch noch - und vielleicht, der **älteste Newcomer von Offenbach** ...

Ihr Lieben, vielen Dank dass Ihr noch da seid, nicht umgeblättert und meine **Musikalische Zeitreise** bis hierher verfolgt habt.

Das tolle Titelbild ist von **Rytis Grauslys**.

Seit geraumer Zeit gibt es im Internet neben **www.dadline.de** auch eine Seite für mein Soloprojekt. Diese lautet **www.abo-neo.de**.

Ihr könnt da gerne rein schnuppern und mir berichten ob es gefällt... Das wäre super !!! Ich habe für Anregungen, Tipps, gute Ideen und Hilfestellungen immer zwei weeeit offene Ohren.



Und bitte – bleibt gesund !!!